

* **S t a n d r e d e,**

gehalten

auf der Nichtstätte in Zug,

den 28sten April 1824,

nach der Einrichtung

der Anna Maria Suter,

von Hünenberg.

—
Von

Er. Hochwürden Herrn

Johann Konrad Bossard,

Bischöflichen Commissar, Dekan und Stadtpfarrer in Zug.



~~~~~  
**Z u g,**

gedruckt bey Johann Michael Aloys B l u n s c h t

ATB 229

Nun so hast du endlich durchgelassen des Lasters  
furchtbare gräßliche Bahn — hast die Stufen  
der Sünde durchwandert — bist fortgeschritten  
von böser Begier zur Sünde der Unzucht, von  
der Unzucht zum Morde, vom Morde zur Nicht-  
stätte! Gerichtet bist du nun an Leib und Seele  
— gerichtet durch das Schwert der Gerechtigkeit  
dem Leibe nach zum Tode — gerichtet der Seele  
nach für eine ganze unermessliche ewig selige oder  
unglückselige Ewigkeit!! Unglückliche arme Sün-  
derinn! Möge deine unsterbliche Seele Gnade und  
Erbarmen gefunden haben vor dem Allgerechten,  
der die Macht hat, nebst dem Leib auch  
die Seele zu stürzen in's ewige Feuer,  
der ohne Ansehen der Person einem je-  
den vergilt nach dem, was er in diesem  
Leben gethan hat, sey es denn Gutes  
oder Böses!!

Was soll ich aber beym Anlaß dieser schauer-  
vollen Hinrichtung zu dir sprechen, theueres christ-  
liches Volk! welche Worte dir in die tiefbewegte  
Seele rufen? Soll ich dir erzählen, wie die Un-  
glückliche gewissenlos und gottesbergessen sich der  
Sünde in die Arme warf, wie sie die Frucht ihrer  
sündlichen Liebe, schon ehe sie das Licht der Welt  
erblicket, dem Tode geweiht, wie sie mit reißer  
Ueberlegung, erstickend alles Menschen-, alles Christen-  
alles Muttergefühl, das schuldlose Geschöpf erwür-  
get hat? Soll ich die Umstände ihrer Schande  
verkünden und ausposaunen in die weite Welt? —

— Nein! das sey ferne von mir; ich würde viel-  
leicht bey vielen verdammliche Neugier wecken,  
manche Unschuld ärgern, wenige abschrecken von  
der Lasterbahn! Ich will schweigen von ihrem Le-  
ben, will nicht reden vom Leibe, der in der Fülle  
der Gesundheit und des blühenden Alters der  
Sünde diente; ihr grauenvoller Tod, ihr blasser  
entseelter Leichnam, der als ein Schlachtopfer der  
Sünde geblutet hat, der soll zu Euch sprechen,  
soll Euch belehren, warnen, zurückschrecken vom  
Bösen, soll Euch aufzeigen das Ende der Sün-  
de, die Frucht des Lasterlebens.

Die Wege der Sünde aber und des Verder-  
bens schildert und ein Apostel des Herrn, der hei-

lige Jacobus; er schreibt: Ein jeder aber  
wird versucht, weil er von seiner eigen-  
en Begierlichkeit hingerissen und an-  
geloct wird; die Begierlichkeit aber,  
wenn sie empfangen hat, gebiert die  
Sünde; die Sünde aber, wenn sie voll-  
endet hat, erzeuget den Tod!

Wahrhaftig eine Zeichnung nach dem Leben,  
tief erfaßt und klar geschildert, die sich nachweisen  
ließe im Leben eines jeden Sünders, im Leben  
und im Tode der unglücklichen Hingerichteten!  
Angegeben und bezeichnet ist der Grund und  
Boden der Sünde, die Wurzel der Sünde,  
die Frucht der Sünde.

- 1) Der Grund und Boden der Sünde ist  
das Menschenherz;
- 2) Die Wurzel der Sünde ist die böse Be-  
gierlichkeit;
- 3) Die Frucht der Sünde ist der Tod.

Möge in Allen der Grund und Boden rein  
bleiben, wo er noch rein ist, gesäubert werden  
von der Sünde, wo sie schon Wurzel geschlagen,  
damit keiner mehr Tod und Verderben pflücke  
vom giftigen Baume des Laster!

1) Der Grund und Boden der Sünde  
ist das menschliche Herz. Ein jeder wird

Neugier

versucht, weil er angelockt und hingerrissen wird von seiner eigenen Begierlichkeit. Ja! es locken und reizen zur Sünde die vielen und mächtigen Feinde unseres Heiles — die Welt, das Fleisch, der Satan. Die Welt, in der nichts ist als Augenlust, Fleischelust und Hoffart des Lebens. Diese Welt reizet mit ihren vergänglichen Gütern, mit ihren schwindenden Genüssen, mit ihrem eiteln Ruhm; unser eigen Fleisch reizet zur Sünde, das wir beständig, die Seele beschwerend, mit uns herumschleppen bey Tag und Nacht; der Satan, der Mörder von Anbeginn und Vater der Lüge, sucht Unkraut auszusäen auf das Ackerfeld des menschlichen Herzens. Da schwebet denn in Mitte dieser Versuchungen das schwache Herz, empfänglich für jeden Sinnenreiz, geneiget zum Bösen von Jugend auf. Wer wird es bewahren, daß es rein und frey bleibe von der Pest der Sünde, daß es sich nicht öffne den Lockungen der Verführung und aus dem Giftbecher der Sünde Tod und Verderben schlürfe? Wer wird es bewahren vor dem ersten Vergehen? — Nur die Kraft von Oben, unser Glaube, der die Welt überwindet; nur die Waffentrüstung, welche die heilige Religion in ihren Gnadenmitteln und Seg-

nungen, in ihren Lehren und Verheißungen an die Hand giebt; nur die siegende Gnade des Himmels — der gute Geist, welchen der Vater allen giebt, die Ihn kindlich darum bitten; nur der lebendige Gedanke an die Allgegenwart Gottes bewahret Leib und Seele rein von allen Befleckungen der Sünde; es prellen ab die feurigen Geschosse des Satans und die Pflanzung, welche der himmlische Vater gepflanzt hat, wird nicht im Wachsthum gehindert vom ausgestreuten Samen des Bösen, vom wuchernden Unkraut der Sünde.

2) Wenn du aber, o Mensch und Christ! nicht wohl auf deiner Hut stehst, nicht täglich zum Herrn stehst um Licht und Stärke, o so zittere für das Heil deiner Seele! Die Begierlichkeit locket und reizet; aber glaube es mir, sie locket und reizet nicht vergebens; sie wird Gehör finden in deiner Seele, du wirst die Arme ausstrecken nach der Sünde, wirst genießen die verbotene Frucht: Dein Herz wird gottverachtend und die Ewigkeit vergessend den Samen des Bösen aufnehmen und seiner pflegen. Die Begierlichkeit, wenn sie empfangen hat, gebiert die Sünde. Ist er ausgestreuet der Same des Bösen; er lebet und wurzelt in

die. Weist du nun, wie weit dich die Sünde führen wird? Die Zukunft ist verborgen vor deinen Augen; Gott hat dich verlassen, die Gnade ist von dir gewichen, die erste Liebe erkaltet, die Unschuld verloren, das Gewissen eingeschláfert, das Schamgefühl erkaltet, die Begierlichkeit hat empfangen, die Sünde ist geboren, sie lebet und herrschet im Menschen, bis ein Abgrund dem andern ruft, bis endlich der Abgründe tiefster und letzter sich öffnet, — der Wufel, der von Feuer und Schwefel brennt — den beharrlichen Sklaven der Sünde und des Lasters zu verschlingen und zu quálen auf immer und ewig.

3) Denn der Keim der Sünde, im Menschenherzen einmal gewurzelt, treibet bald einen mächtigen Stamm, treibet Blätter und Zweige und Blüthen, und bringet Früchte zur Reife, und diese sind: Tod und Verderben. Die Frucht der Sünde ist der Tod. Die Sünde, wenn sie vollendet hat, erzeuget den Tod. Schrecklicher Ausdruck; aber nur allzuwahr, wahr im vollsten Sinne des Wortes: die Sünde tödtet den Leib und die Seele des Menschen. Durch die Sünde kam der Tod in die Welt: Sie führet ihre Herrschaft zum Tode,

und mit dem Tode zahlt sie ihre Anhänger. Ich brauche den Beweis eben nicht weit her zu holen, da wo eine bejammernswerthe Sklavinn der Sünde vor unsern Augen in ihrem Blute schwimmt; brauche den Beweis nicht weit her zu holen, wenn ich auf einer Richtstätte spreche, die noch raucht und dampfet vom Blute kürzlich hingerichteter Missethäter, und die heute schon, ach sobald schon wieder mit Menschenblute gedünget ward. Was anders als die Sünde, der sie sich ergeben, riß sie mit sich dahin, lieferte sie in die Hände der Obrigkeit, zückte das Schwert der Rache über ihren Häuptern, und sie fielen als Schlachtopfer der Sünde. Die Sünde war vollendet, und sie erzeugte den Tod. Der Tod ist die Frucht der Sünde. O wer sollte sie nicht fliehen, nicht hassen und verabscheuen von ganzer Seele!!

Doch das ist nicht das erste, und nicht das ganze und nicht das größte Unglück, in welches die Sünde stürzt; noch eber als den Leib tödtet sie die unsterbliche Seele, reißet sie los von Gott der Quelle des lebendigen Wassers, und führt sie hin zu ausgelöscherten, trockenen Brunnen, die kein Wasser halten; sie die unsterbliche, edle, nach Gottes Bilde geschaffene, mit dem Blute Jesu

Christi des Gottmenschen erkaufte, vom Geiste Gottes zu Seinem Tempel auserkorene Seele, die ist verloren und stirbt eines ewigen Todes, wenn sich der unglückliche Mensch in die Arme der Sünde wirft; und sie bleibet verloren, in sich selber erstorben, verworfen auf ewig, wenn nicht Gottes unverdiente Güte und Langmuth einen Gnadenstrahl dem Menschen in's Herz wirft, das das kalte, frostige Herz aufthauet zur Buße und Thränenbäche seinen Augen entfließen!!

Da kommet denn hin und sehet, ihr Jünglinge und Töchter alle! ganz besonders ihr kommet hin und sehet, die ihr Wochen, Monate, Jahre lang fortlebet in schamloser Unzucht, die ihr im Herzen traget die sündliche Begier, im Munde führet die ärgerlichen garsigen Reden, die zur Sünde locken, die ihr fortlebet in verbotnenem Umgang, nachziehet der bösen Gelegenheit, und im Schooße nähret das wilde Feuer der unkeuschen Liebe, das wahre Höllenfeuer: Da kommet und sehet die blutige Leiche! — Vielleicht habet ihr es schon länger getrieben das Handwerk der Sünde: nur Ein oder Zwen Schritte noch, und auch euer Blut wird fließen; und wenn es auch nicht fließet durch die Hand des Scharfrichters, so bist darum nicht besser daran, o Sünder, wenn

du fortwandelst auf diesen Pfaden; sieh! das sind die Fußsteige des Verderbens, das sind Wege des Todes, das ist die Strafe zur Hölle. Einst kömmt der Tod, und schneidet den Faden deines Sündenlebens entzwei; er kömmt wie ein Dieb in der Nacht, zur Stunde, wo man es nicht vermuthet, und trennt die ruchlose Seele vom Leibe, dessen Glieder der Bosheit gedienet, und stellet sie hin vor Gottes Richterstuhl, zur Verantwortung und zur Strafe. Menschlichem Gerichte magst du entgehen, Gottes Gerichte, o diesem wirst du nicht entinnen; der ewige Tod und ewiger Fluch ist das Loos der Sünde: die Sünde, wenn sie vollendet hat, erzeuget den Tod.

Da kommet ihr sorglosen, eurer heiligen Pflichten auf eine sträfliche, unverantwortliche Weise vergessenden Eltern! Ihr öffnet der Sünde Thür und Thor in euern Häusern, ihr unterlasset, zu bitten, zu warnen, zu strafen, die Gott eurer Obforge anvertrauet hat, und lasset sie zu Grunde gehen an ihrer Seele durch die schlechte Erziehung, die sie von euch erhalten; ihr verwendet vielleicht mehr Sorgfalt auf euer Vieh, als auf die unsterblichen Seelen eurer Kinder; ihr habet darum nach des Apostels Wort den Glauben versäugnet, und seyd ärger noch als die

Heiden. Da kommet hin und sehet die blutige Leiche; zittert und bebet; durch euern Leichtsin, durch eure Sorglosigkeit und euer böses Beyspiel schleppet ihr vielleicht auch eure Kinder, ohne daß ihr es wisset und bedenket, auf die Richtstätte hin. Und wohl ihnen, wenn nur das wäre; es gieng zwar der Leib zu Grunde, und die Blüthe ihrer Jugend würde abgemähet durch die Sichel gewaltfamen Todes; aber die Seele würde mit Gottes Gnade noch gerettet. — Aber ihr frevelt noch mehr, ihr seyd noch größere Tyrannen an euern Kindern: ihr schleppet sie in die Arme des Satans, ihr stürzet sie hin in den ewigen Tod. Darum werden sie über euch Rache schreyen am Tage des Gerichtes, und ihr Nachgeschrey wird gehört werden von dem Allgerechten. Ihr werdet ihnen beygegeben werden als Genossen ewiger Schmach und Pein; ihre und eure Seele wird des ewigen Todes sterben. Die Sünde, wenn sie vollendet hat, erzeuget den Tod.

Vor allem ihr, ruchlose Verführer der noch unverdorbenen Jugend, ihr Räuber ihrer Unschuld, Mörder unsterblicher Seelen, Satans Helfer und Bundesgenossen! da kommet hin und sehet, was ihr thut; sehet da diese blutige, hingerichtete Leiche; das ist die Krone, die ihr euern Werke aufsetzet,

und ihr bedenket es nicht — ja ihr frevelt noch mehr; solltet ihr auch die Opfer eurer wilden, viehischen Lust nicht auf diese Stätte des Jammers führen; ihr tödtet ihre Seele, ihr raubet sie euerm und ihrem Gott aus den Händen, und seyd wahre Gottesräuber; ihr entreifet sie den Armen des Erlösers, der sie mit Seinem Blute erkaufet, und spielet sie in die Hände des Satans; ihr machet sie unglücklich für die ganze unendliche Ewigkeit. O wehe euch! Besser wäre es euch, ihr wäret nie geboren; besser, es würde euch ein Mühlstein an den Hals gehängt, und ihr versenket in die Tiefe des Meeres! Euer Tod und der Tod der zur Sünde Verführten ist eure Schuld: Ihr Blut wird über euch kommen, weil ihr ihre Mörder seyd. Denn die Sünde, wenn sie vollendet hat, erzeuget den Tod.

Ein jeder endlich, welcher frech und ungescheut fortlebet in seiner Sünde, ohne Reue und Buße, gleichgültig für das Eine Nothwendige, das Heil seiner Seele, so lebet, als ob kein Gott, als wenn kein Gericht und keine vergeltende Ewigkeit wäre: o er erwäge das ernste warnende Wort des Apostels, welcher also schreibt: Glaubst du, o Mensch! der du Solches thust, du

werdest dem gerechten Gerichte Gottes entriunen? Oder verachtest du die Schätze Seiner Güte, Geduld und Langmuth? weißt du nicht, daß die Güte Gottes dich zur Buße führen will? Aber in der Härte und Unbussfertigkeit deines Herzens sammelst du dir Schätze des Zornes auf den Tag des gerechten Gerichtes Gottes. Nein, wenn du fortfahrest in deinen Sünden, du wirst ihm nicht entriunen, dem gerechten unerbittlichen Richter; Seine Hand wird dich ergreifen, wenn das Maß deiner Bosheit voll ist; Er wird die Schale Seines Zornes ausgießen über dein Haupt und dich richten zur Verdammniß und ewiger Verwerfung!

Nur Ein Weg steht dir noch offen, der Weg der Buße; denn der Herr will fürwahr den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe. Diesen Einen Weg der Rettung und des Heiles schlag ein, aber verzögere es nicht von Tag zu Tag, von Monat zu Monat, von Jahr zu Jahr! Wirke Früchte der Buße, bevor die Art, die schon an der Wurzel liegt, den unfruchtbaren Baum austhaut, daß er hingeworfen werde in's Feuer;

wirke würdige Früchte der Buße, und du hast deine Seele gerettet!!

Und solltest du dann wieder sündigen, wieder zurückfallen wollen in die alten Fesseln deines Lasterlebens; wenn dich wieder locket und reizet die Begierlichkeit, o so denke an die heutige blutige Scene, sie trete warnend hin vor deine Seele, die sich gleichem Unheil, zeitlichem und ewigen Tode hinopfern will; der gestümmelte Leichnam der Hingerichteten, das blasse entstellte Haupt vom Kumpfe geschlagen, stelle sich hin zwischen dich und die Sünde, der du zu fröhnen gedenkst, daß du noch mögest zurückschauern und deine Seele retten zur rechten Zeit, bevor noch sie die Frucht des Todes kostet, und Tod und Gericht und Verdammniß sich bereitet; denn die Sünde — vergiß es ewig nicht, o Sünder! — die Sünde, wenn sie vollendet hat, gebiert den Tod; Gottes Gnade aber bringt ewiges Leben in Jesu Christo unserm Herrn!

Mögen wir alle sie finden, diese Gnade Gottes, und die Gefundene gebrauchen zu unserm Heil! Möge auch die unglückliche Enthauptete sie gefunden haben beym Vater der Erbarmung in Jesu Christo, Seinem geliebten Sohne, dem Er-



löser der Welt! Ihm laffet sie uns noch empfeh-  
len im herzlichem gemeinsamen Gebeth, daß, wenn  
noch Flecken ihrer Vergehen sie vom Eingange in's  
Reich der Vollendung hindern, sie vollends möge  
gereinigt werden, und gereinigt sehen möge ih-  
ren Gott von Angesicht zu Angesicht!!